



Eltern für Eltern

Katholische Privatschulen aus Sicht der Eltern

Auftraggeber: Hauptverband Katholischer Elternvereine Österreichs

Durchführung: Institut Forschung & Entwicklung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems

Methode: Online-Befragung mittels standardisiertem Fragebogen, 24 Fragen zur Schulwahl, Schulorganisation sowie Einstellungen und Meinungen mit offener Antwortmöglichkeit

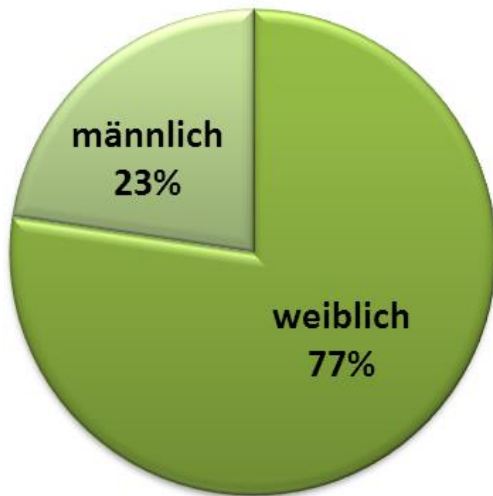
Sample: 5.234 gültige und vollständig beantwortete Fragebögen von 70.000 vergebenen TAN-Zugängen

Rücklaufquote: 7,5%

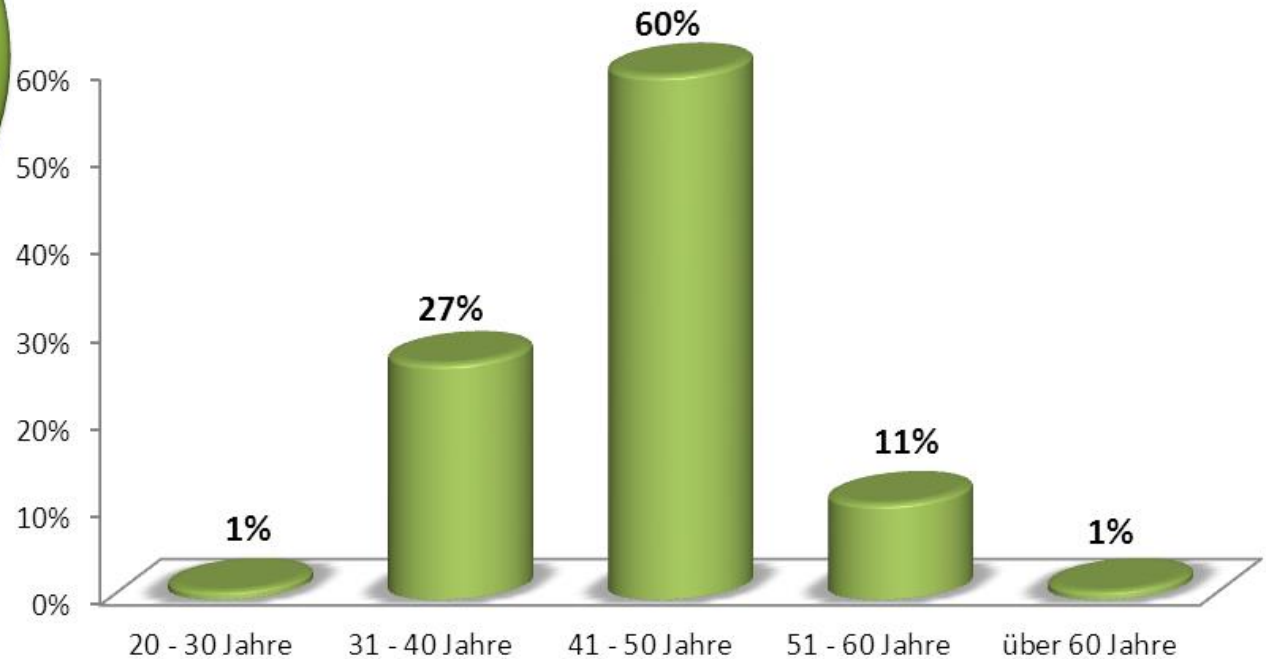
Durchführungszeitraum: 10. Oktober – 30. November 2013

Demographische Daten der Befragten

Geschlecht

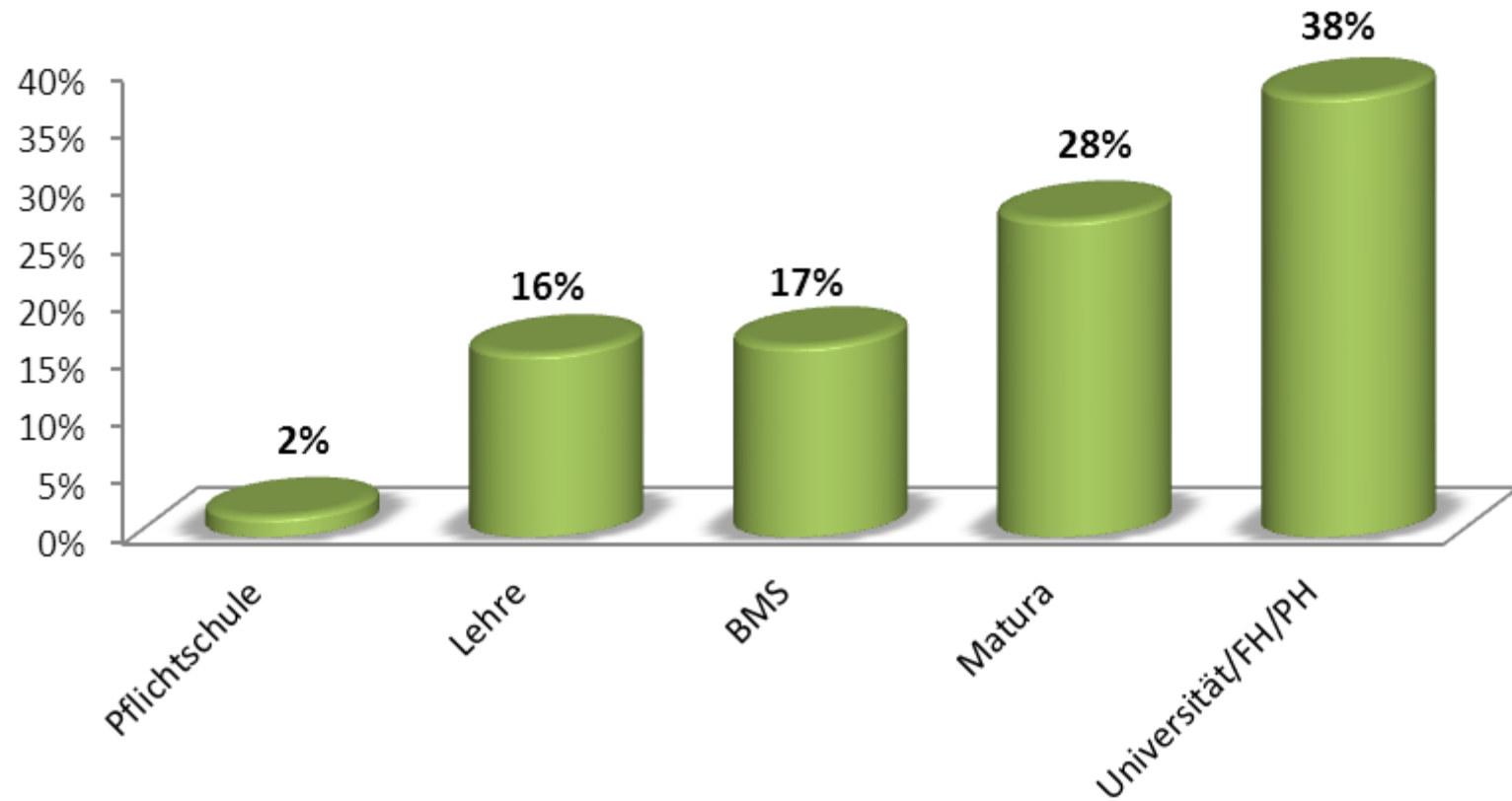


Altersverteilung



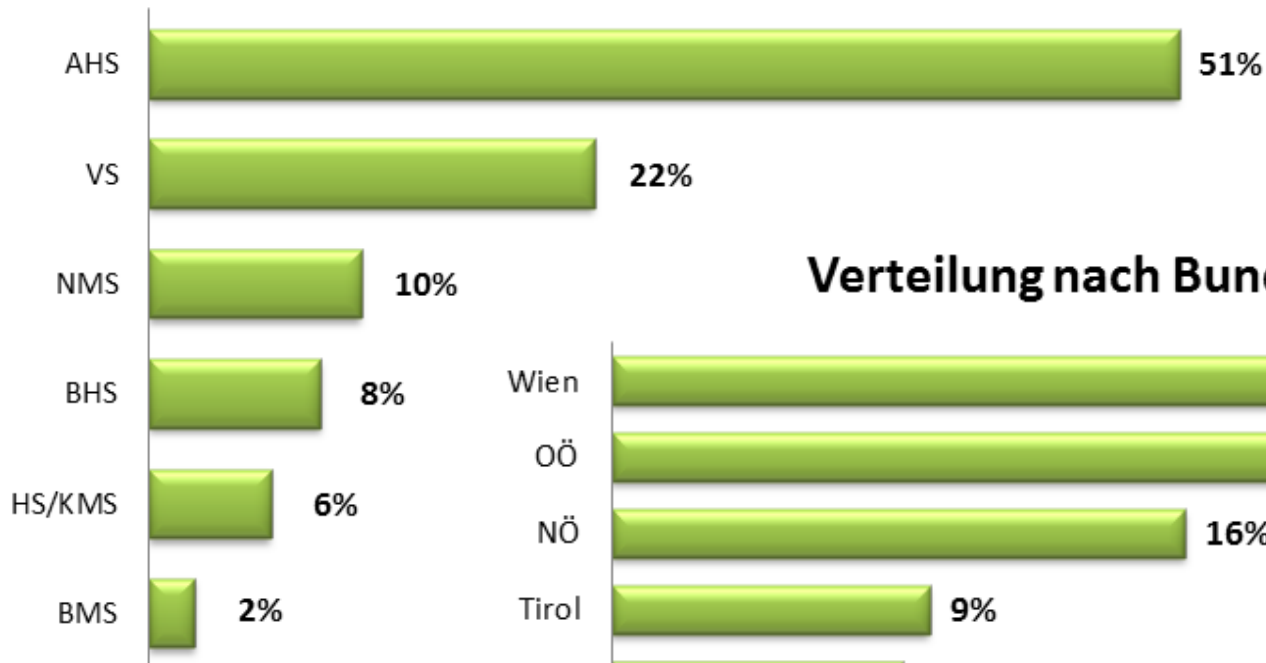
Demographische Daten der Befragten

Schulbildung

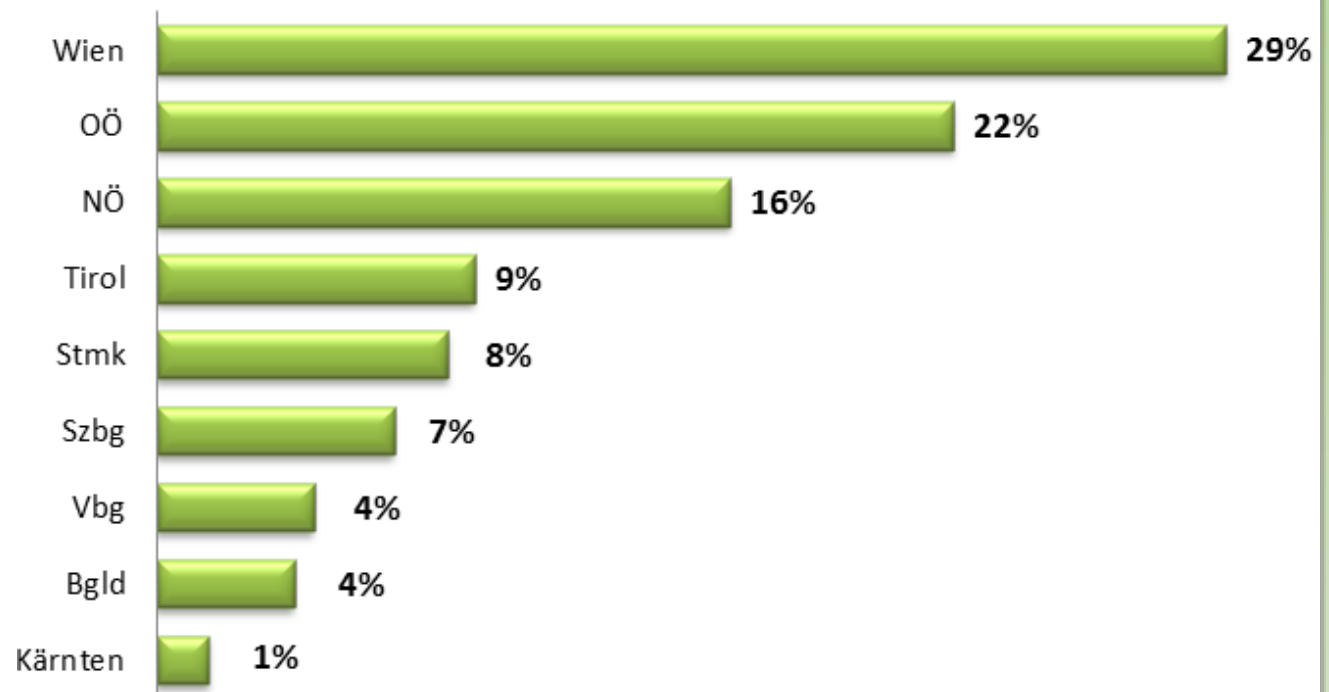


Demographische Daten der Befragten

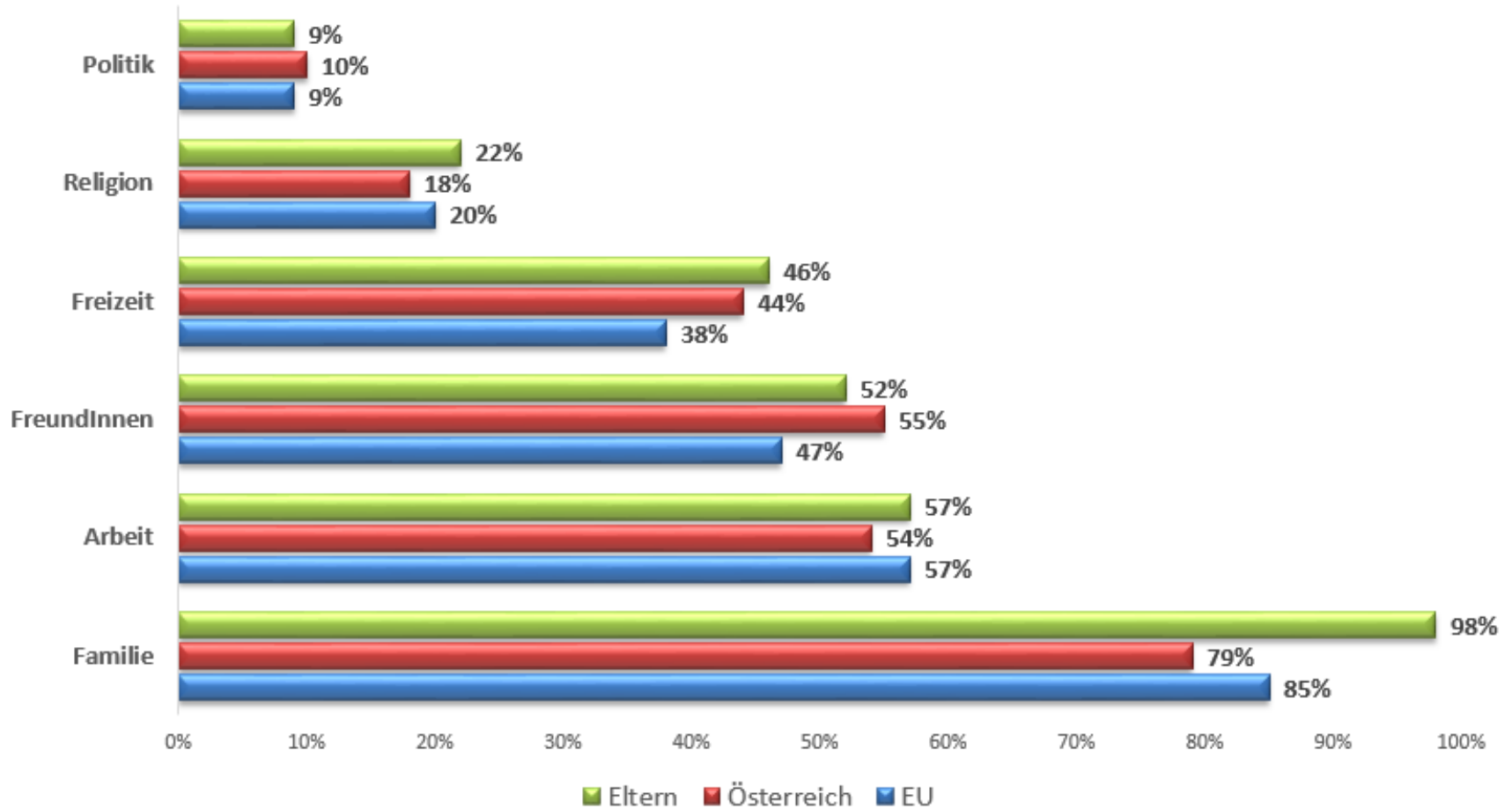
Verteilung nach Schulformen



Verteilung nach Bundesländern

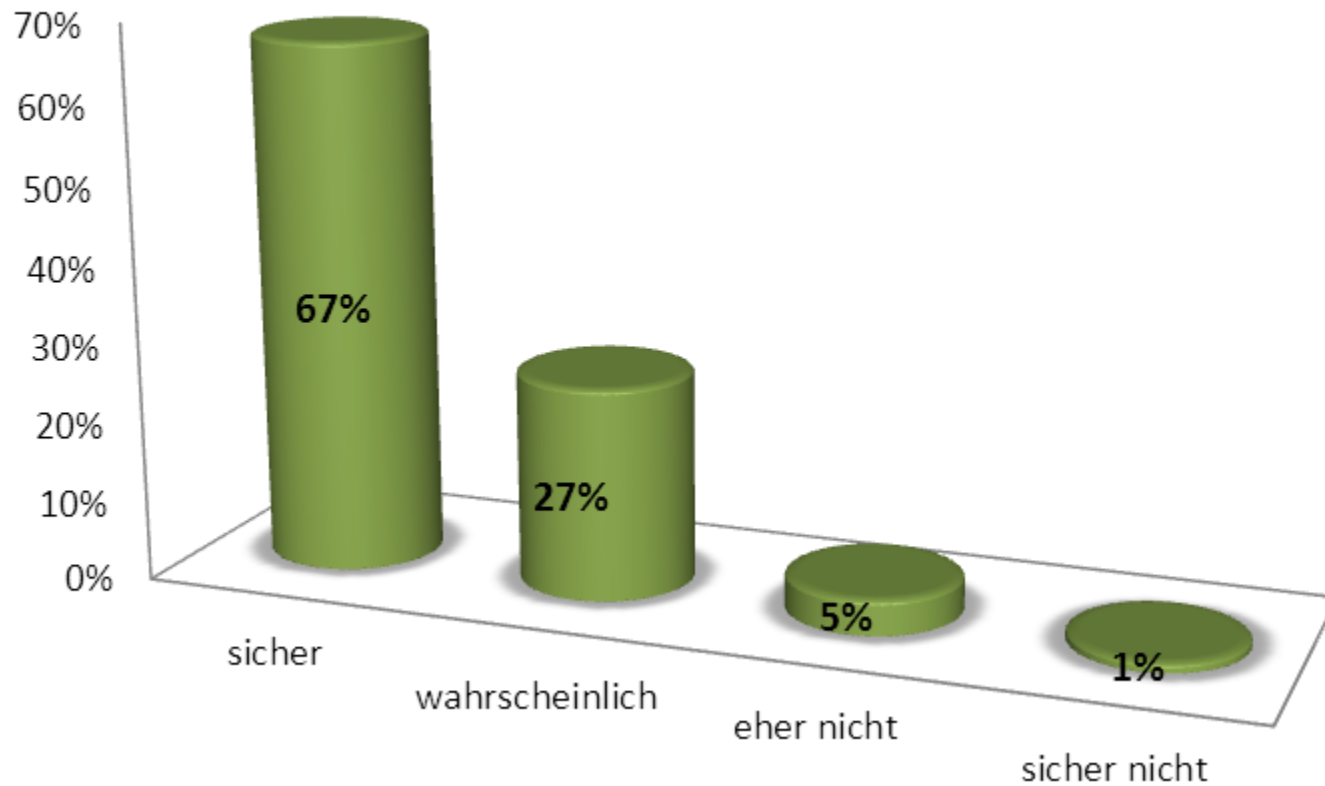


Lebensbereiche / Werte im Vergleich

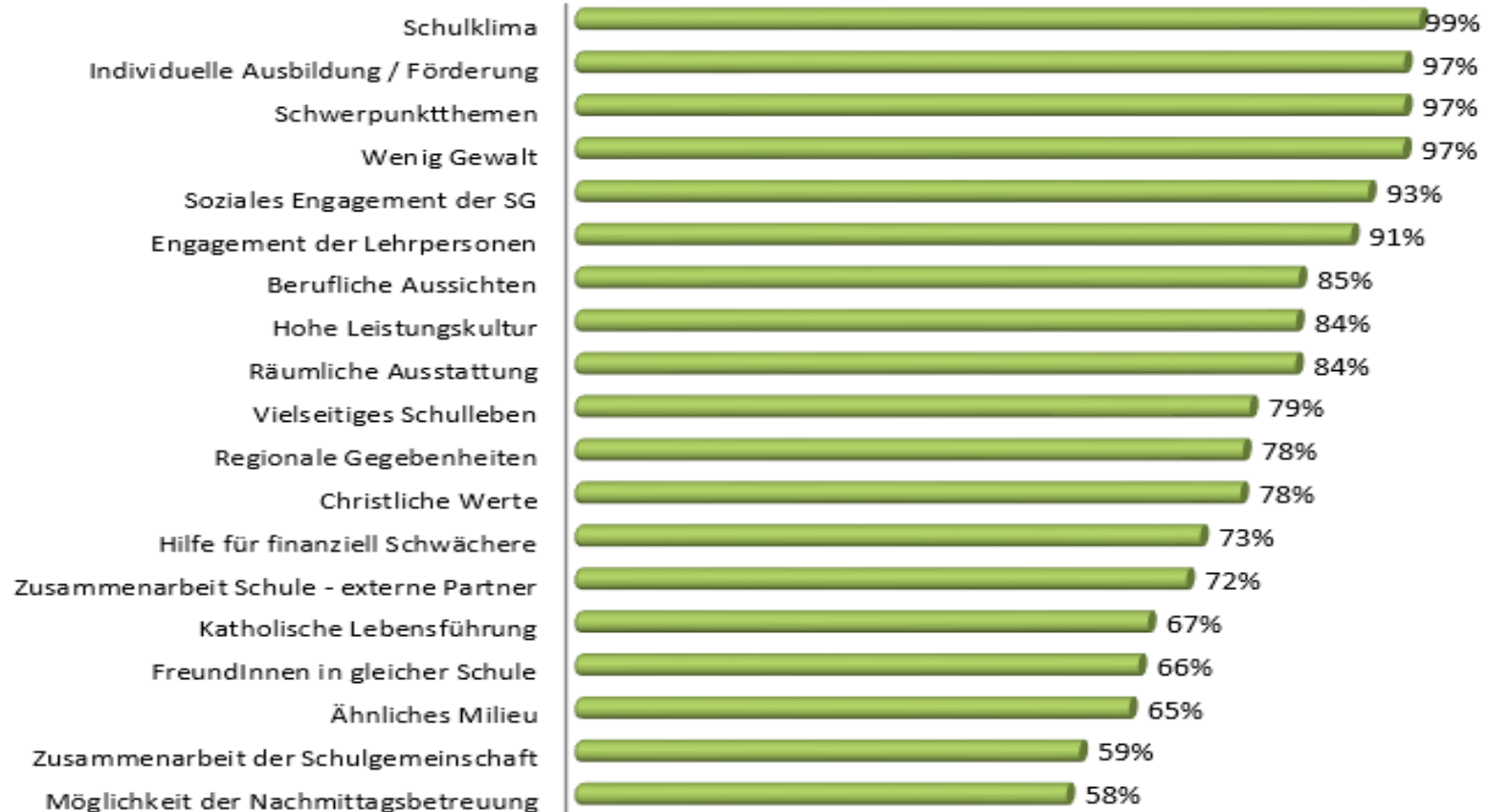


Schulzufriedenheit

Ich würde mein Kind wieder in diese Privatschule schicken.

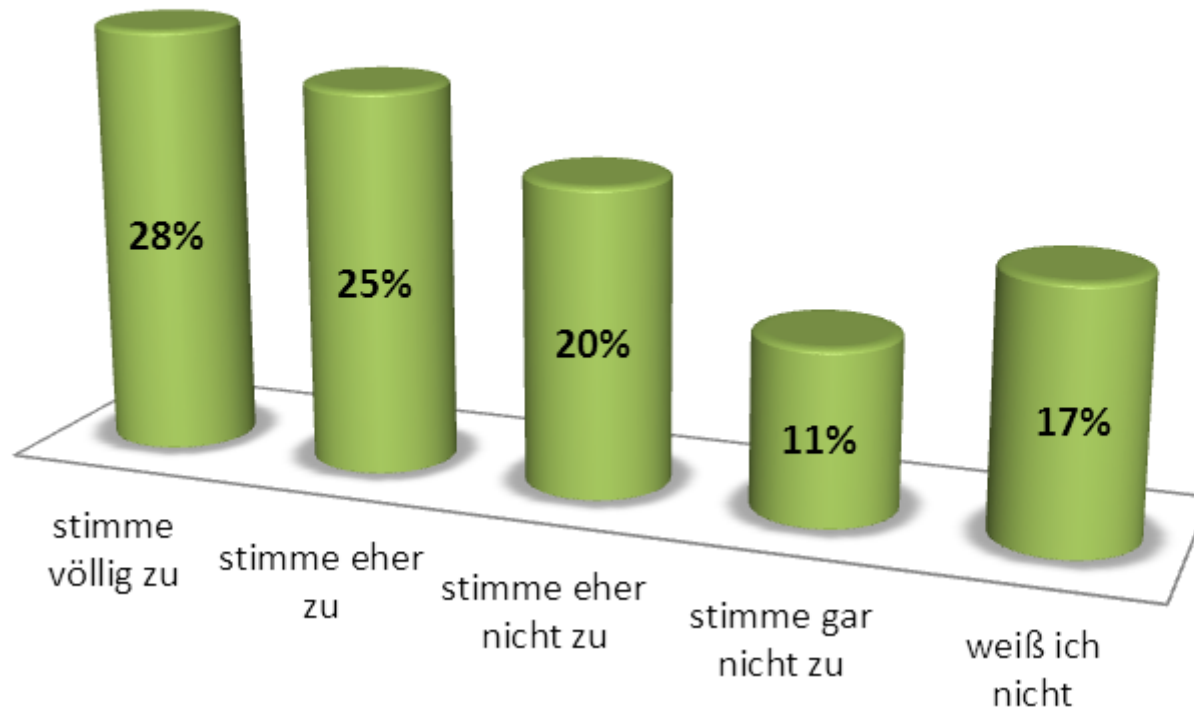


Motive für Schulwahl



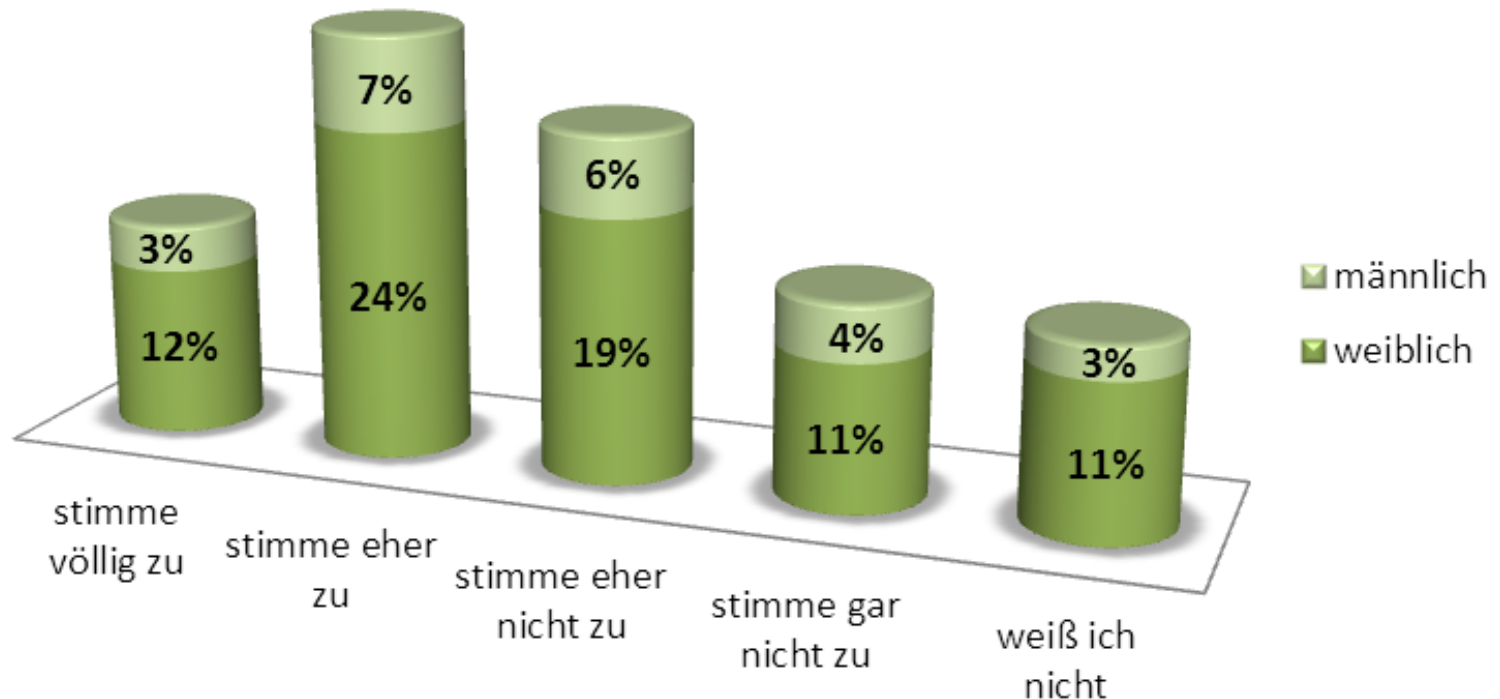
Einstellungen und Meinungen

In einer gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen findet langfristig im Leistungsniveau eine Nivellierung nach unten statt.



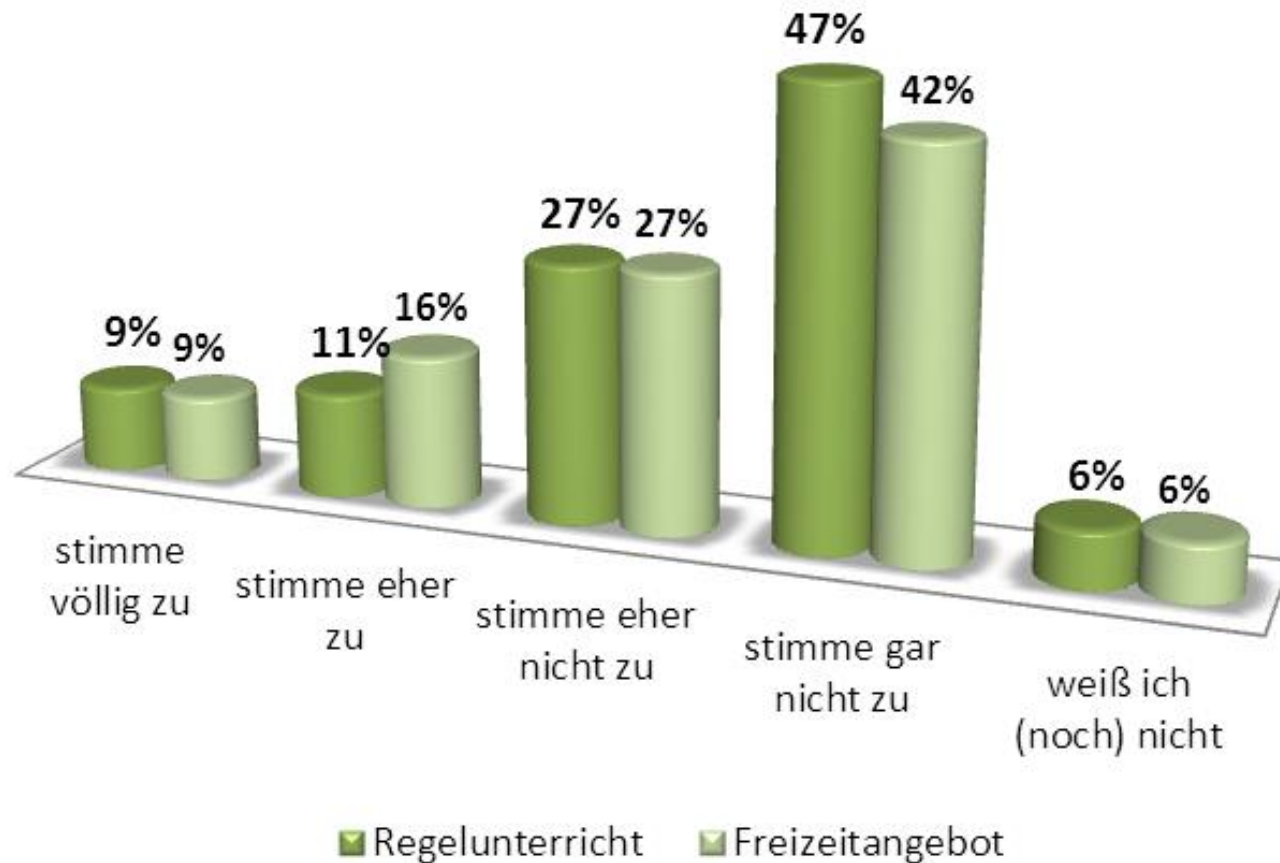
Einstellungen und Meinungen

Die gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen fördert
Chancengleichheit und soziale Durchlässigkeit.



Einstellungen und Meinungen

Verpflichtende Nachmittagsbetreuung



Individualisierung und Förderung

Beispiel:

„Ich wünsche mir Lehrer, die Stärken fördern, statt Schwächen zu kritisieren. Ich verabscheue es, unsere Kinder zu „gehorsamen Ja-Sagern“ zu nivellieren.

Der österreichische „Normschüler“ ist leider eine Wunschvision unserer Lehrer. Fördern soll man Individualität, eigene Meinung, soziales Engagement und „Zivilcourage“.

Qualitätssicherung

Beispiel:

„Wir wünschen uns eine optimale Förderung unserer Kinder, dass die Freude am Lernen und Lösen von Aufgaben im Leben erhalten bleibt. Dazu ist QUALITÄT im Unterricht unabdingbar! Qualifizierte Lehrer, die gerne mit Kindern arbeiten. Raum und Zeit für die Entwicklung unserer Kinder ist gewünscht.

Qualitätsevaluierung ist gefragt - im sozialen Lernen genauso wie im leistungsorientierten Lernen!“

Werteerziehung

Beispiel:

„Gut, dass es katholische Privatschulen gibt, die sich auch noch der Glaubens,- und Werteerziehung annehmen, was insgesamt viel zu kurz kommt. Danke allen, die sich dahingehend bemühen und allen Professoren, die sich mit großem persönlichem Engagement unserer Jugend annehmen!“

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

